

Kleine oder gemeine  
Hundszung.Die grosse oder rechte  
Hundszung.

Die falsche Hundszung.



## Krafft und Wirkung.

Feig-  
Blättern.  
Hunds-  
Biß.  
Lenden-  
Wehe.  
Haar-  
wachsen.Mund-  
Ge-  
schwär.  
Franzö-  
sen.

Die Hundszungen seyn trockener und kühler Natur, und gut zu hitzigen Schä-  
den und Feig-Blättern, inn- und ausserhalb des Leibs genügt.

Hundszung zerknirscht, und mit Schweinen Schmalz geröstet, ist gut auf wü-  
tender Hunds-Biß gelegt, auch üben Brand. Das Kraut, Wurzel und Saame  
in Wein gesotten, und darüber getruncken, läßt kein Gift zum Herzen kommen, und  
vertreibt das Lendenwehe. Der Saame gestossen, und mit Wein getruncken, bringt  
die versiehene Milch widerum. Fürs Haar ausfallen, bestreiche dich damit. Mit  
Wein gesotten, und getruncken, bringet sie Stuhl-Gänge. Der Saft mit Wege-  
rich-Saft, Granat-Äpfel Wein gemischt auch Lictum (ein Saft, also genannt)  
dazu gethan, beyrn Feuer unter einander gerührt, und gebraucht, heilet die Geschwäre  
des Munds, Nasen, Zahnbüller, der Gemäch. Der Saft mit Rosen-Honig  
und Serpentin gemischt, dienet den Geschwären, so aus kalten Flüssen kommen. Hei-  
let auch französische Schäden und Knollen, darüber gelegt.

## Hundszungen-Wasser.

Kraut, Blätter, Stengel, Blumen und Wurzel, werden mit aller ihrer Sub-  
stanz gehackt, und im Ende des Brachmonats gebrannt. Ist gut für Feigwarzen,  
sie seyen wo sie wollen. Hat sie der Mensch innwendig, soll er des Wassers alle Mor-  
gen 3. Loth trincken, bis sie vergehen. Wo sie aber auswendig wären, so wasche  
man sie damit, und leinen Tüchlein darinn geneht, und übergelegt, sie vergehen.  
Das Wasser ist gut zu allen Wunden und giftigen Bissen, Abends und Morgens  
getruncken, damit gewaschen, und die Blätter übergelegt. Ist gut zu allen Schä-  
den, damit gewaschen, leinen Tüchlein darinn geneht, und übergelegt. Item, den  
Melancholischen, stärckt das Herz, reiniget das Geblüt, dienet hitzigen Fiebern und  
Augen, und löschet alle grosse Hitze.

## Borrich, Borrigo, Cap. 157.

Nahmen.

Borrich, Buris, oder Gegenstraß, Græcis Βεγλωγων. Vulgo Borrigo, ist  
das rechte Buglossum, das ist, lingua bovis, oder Ochsenzung, dann die  
Offici-



Officina nennen die gemeine Ochsenzunge oder Echlon unbillig Buglossum, sondern solcher Nahme gehöret hieher. Von etlichen wird es Corago geheissen. *Ital. Borragine. Gall. Bourache. Hisp. Borrains.* Borrich hat rauhe Stengel und Blätter, kommt Gestalt aus zarten, glatten, runden, süßen Rüben-Wurzeln, hat gestirnte Blümlein, deren etliche Himmel-blau, leib-farb, schnee-weiß, und etliche bleich, so zart, daß sie, sonderlich die blauen, in Wein gelegt, (wie dann bey nahe allen blauen Blumen, als der Ochsenzunge, Viole, und Wegwarten geschicht,) von Herbe des Weins, gang roth Purpur-farb werden.

Die Stengel seynd rauhe und hohl, je etliche neben einander. Bringet einen schwarzen süßen Saamen, pflanget sich selbst. Die Wurzel ist süß, glatt und weiß, ist ein rauhes Kraut mit einem feisten Stengel, breitet sich mit Nessen aus. Der Saame fällt selbst aus, wenn er zeitig wird, verdirbt nicht in der Erden Winters Zeit.

Borrich, Borrigo.

Ist allenthalben wohl bekannt in den Gärten, unter andern Koch-Kräutern, da es sich etwan schwerlich ausreuten läßt. Wann die Blätter grün seynd, brauchet man sie in der Arzney, und nicht dürr.

Das wilde Geschlecht in Kraut-Gärten, ist diesem fast gleich, nur die blauen Blümlein seynd etwas kleiner.

### Kraft und Würckung.

Borrich ist warm und trocken im Anfang des ersten Grads. Borrichkraut mit Vinetisch, zum Nüßlein gemacht, auch über die Blümlein getruncken, ist eine merckliche Befräftigung schwacher Leute. Das Kraut zu Aschen gebrannt, mit Honigwasser temperirt, ist gar heilsam, fürs Essen, Bräu-Bräune, und alle Versehrung des Halses, Zungen und Zahn-Gleich-Hals-Geschwulst, sich oft damit gewaschen. Borrich hat mit der Ochsenzunge, obbeschrieben in allen Dingen Gemeinschaft. Eins wird fürs ander gebraucht, und ihre beyde Nahmen verwechselt. Das Kraut mit Wein gesotten, und getruncken, machet gut Geblüt. Die den Schwindel im Haupt haben, nehmen Schwinden Saft von diesem Kraut, mischen den mit Zucker, und del-trincken das, es hilft. Fürs zitterend Herz nimm den Syrup zitterend von Borrich-Saft, mische darunter Zucker, und Pulver von Reinen eines Hirzen Herzen, Os de corde cervi genannt, und nütze das, es hilft. Borrich-Saft mit Senet, darunter den Syrup, von Borrich gemacht, gemischt, und den getruncken, Abends und Morgens, mehret Vernunft, und benimmt die Melancholey. Die Blumen rohe gessen, machen gut Geblüt, stillen das Herz-Zittern, desgleichen darüber getruncken mit Wein.

Für die Seelsucht brauche Syrup von Borrich. Die Blumen in Baum-Öel Gelegt, aufs Herz und Magen gestrichen, kräftiget sehr. Syrup von Borrich und Ochsenzunge nützet man, dem Herzen und Geistern des Lebens Kraft zu geben, von Herzkraft-Ärzten und Apothekern Cordialia genannt.

### Borrich-Wasser.

Die Wurzel und Kraut werden gehackt, gestossen, und im Ende des Mayen, wenn es blühet, in Balneo Mariæ gebrannt.

Das Wasser und der Zucker von Blümlein, ist eine kräftige Labung und Befräftigung in allen Fiebern.

Das Wasser Abends und Morgens, allemal zwey oder drey Loth getruncken, vertreibt die Geschwulst des Bauchs, und Blut-Ruhr, ist gut zum unsanften Nethem, oder Reichen, kräftiget das Herz, stärket das Hirn, giebt Kraft der Gedächtnuß und Verstandnuß, und reiniget das böß Geblüt.

Mit Tüchern aufgelegt, linderts den Schmerzen der Spinnen und Bienen Stich.

Mit einem rothen seiden Tüchlein über die Augen gelegt, vertreibt es derselbigen Schmerzen, und machet sie klar. Ueber die Ohren und Hals gelegt, vertreibt es das Gausen und Schmerzen.

Borrich





Borrichblumen-Wasser getruncken, ist allermas zu nützen wie des Krauts Wasser, ist jedoch edler.

Reiniget das Blut, vertreibt die Melancholey, stärcket das Herz, wie Ochsenzungwasser gebraucht. Ist gut für die Gläs, so vom Haupt kommen, alle Abend zwey Loth getruncken. Wie gleichfalls auch für das hitzige Fieber, Seelsucht, und Geelsucht. Kühlt die Leber, getruncken, oder mit Zuckern übergeschlagen.

### Wallwurz, Symphytum, Cap. 158.

Nahmen.



Gestalt.

Ort.

Wild  
Symphy-  
tum.

Wunden.

Blut-  
speyen.  
Lungen-  
sucht.  
Bruch.  
Zer-  
knirschte  
Glieder.

Durst.  
Leder-  
Kunst.

**W**allwurz nennet man sonst Beintwell, Schwarzwurz, und Schmerwurz, Græce Συμφυτον. Latine Symphytum, Osteocolon, Consolida, und Solidago, von seiner heilsamen Kraft. Ital. Consolida. Gall. Confyre. Hisp. Suelda.

Hier ist zu mercken, daß der Nahme Symphytum, oder Consolida, andern Wund-Kräutern auch zugeschrieben wird, wann man aber diese Nahmen nennet oder schreibt, so verstehet man dieß Gewächs, nemlich die Wallwurz.

Es heist auch dieß Kraut Unctiosa, das ist, Schmerwurz, diem Weil die Wurzel ganz feist und flebicht ist, wie ein Schmer. Wird auch Inula rustica und Alum Gallicum genannt.

Diese Wallwurz gehet etwan zweyer Ellen lang in die Erde, ist auswendig kohl-schwarz, innwendig gar weiß, glatt und schlüpferig, hat grosse rauhe Blätter, fast wie Alant, hohle, rauhe und hohe Stengel, bekommt runde, hohle geschele Blümlein, wie Schlüssel-Blumen, etliche bleich, weißgeel, etliche braunlicht-blau, tragen den Saamen in grünen Häuslein, wie Borrichkraut, wächst gern an feuchten Ufern und Auen, und pflanzt sich weit. Dessen ist auch ein wild Geschlecht, in allerweg kleiner und zäher, die Wurzel kurz, braun-sarb, süßen Geschmacks, Symphytum sylvestre genannt.

#### Kraft und Wirkung.

Die schwarze Wallwurz ist warmer und feuchter Natur. Zu allen Wunden, Rissen und Brüchen, aussen und innen eine gar heilsame Wurzel.

Dieselbige gestossen, darvon getruncken, benimmt das Blutspeyen. In Wein gesotten und getruncken, heilet sie die verkehrte Lung, räumt die Brust, dienet zu allen innerlichen und äußerlichen Brüchen. Ein jeder Wund-Arzt, soll ihme Wallwurz zielen, die ist zu allen Wunden, Beinbrüchen und Schäden sehr heilsam und bequem.

Die Wurzel zerstoßen, und auf zerknirschte Glieder gelegt, heilet sie zur hand.

Die Wurzel und Kräuter gestossen, auf die schwarzen Blattern gelegt, zeucht den Epter und geliefert Blut, vom stossen oder fallen heraus.

Die kleine Wallwurz mit Malsa oder Honigwasser gesotten, reiniget die Mutter, von dieser Wurzel getruncken mit Wein, stillt den Frauen-Fluß.

Die Wurzel gekäuet, nimmt den Durst. Zehen Pfund Wallwurz in einem Eymer Wasser das halb Theil eingesotten, das Leder damit geschmiert, macht daß das Leder nicht wieder hart wird. Dienet derowegen den Secklern wohl.

#### Wallwurz-Wasser.

Die beste Zeit der Wurzel Einsammlung ist mitten im Mayen. Das Kraut hat widerwärtige Kraft, dann es zerschneidet, theilet die grobe Feuchtigkeiten um die Brust, reiniget die vom Epter, stillt den Blut-Fluß, und löschet den Durst.

Heilet